

# Tuche und Buxkins

Reichhaltige Auswahl in allen Preislagen.

Kammgarnstoffe. Cheviot. Velour. Lodenstoffe.

Englische Neuheiten.

## Koetting & Heinze

Kaiserstrasse 46 Freiburg Kaiserstrasse 46.

## Fahrräder. Nähmaschinen. Reparaturwerkstätte. Emil Hirsch

Sämtliche Fahrradteile. — Fahrrad- u. Nähmaschinenöl. Emmendingen.

Alle gleichen Bestandteile, wie Eisen und Eisen, Holz und Holz reiben sich gegenseitig ab, so auch Vorstien und Wölle. Deshalb empfehlen wir unsere

### künstlichen Borsten-Bürsten

welche gründlich die Stoffe reinigen, ohne der Wolle zu schaden. Naß und trocken gebraucht, gleich überraschend schnell reinigend, mit langjähriger Garantie, zu haben bei

**Peter u. Bruder**  
Emmendingen.

### Junker & Ruh-Gaskocher

Neuheit: Doppelbrenner mit einem Hahn D.R.P. Verblüffend geringer Gasverbrauch.



Umlegbare Back- und Bratöfen. Grösste Ausnützung der Kochplatte. Preislisten gratis und franco.

Allein-Verkauf bei **M. Günzburger**, Eisenhll., Emmendingen.

### Gras- u. Getreide-Mähmaschinen

mit perfekten Rollen- u. Kugellagern. Heurwender u. Heurreden sowie sämtliche landwirtschaftl. Maschinen neuester u. solidester Konstruktion empfiehlt

**K. Schättle**, mech. Werkstätte, Emmendingen.

## Kaffee

Gebraut per Pfund M. 0.80, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 und 2.—. Ungebraut per Pfund M. 0.70, 0.80, 1.—, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60. Von 5 Pfund an Preisermäßigung. Nach auswärts franco.

**W. Reichelt**, Emmendingen, Marktplatz.

Wir empfehlen unter reichhaltiges

### Impressen-Lager

Behörden und Privatverwaltungen zur Befugung 406

Druck- u. Verlags-Gesellschaft. v. D. D. D. Emmendingen.

## L. Wagner

Kaiserstr. 148, Freiburg, Kaiserstr. 148.

Anerkannt beste und gediegenste Bezugsquelle für

### Seidenstoff, Band, Samt, Plüsch, Spitzen, Schleier, Damenkravatten etc.

Chine und sonstige Neuheiten in Bandresten in unerreichter Auswahl. Billigste Preise.

Seidenstoffe für Brautkleider, weiss und schwarz, in langbewährten Qualitäten.

Seidenstoffe für Brautkleider, weiss und schwarz, in langbewährten Qualitäten.

### Warme Bäder

werden täglich abgegeben

Fran Schöpflin.

### Reinigen u. Färben

Herren- und Damen-Garderoben

**August Erhardt**, Kleiderfärberei Chemische Wäscherei Emmendingen, Karl-Friedrichstr. 26.

### Thermit-sicher

Kaufe das Beste Kaufe Osterreich



**Osterberg Kassenschranke**

Mässige Preise. Starke Construction. Höchste Sicherheit. Feuer-Einbruch- u. Thermit-sicher.

J. OSTERTAG AALEN (Westf.)

Die bedeutendste Fabrik für Kassenschrank- und Tresorbau. Ständiger Lieferant der Kaiserl. Reichsbank.

### Abfallpapiere

Jeder Art kauft zu den höchsten Tagespreisen, Alt- u. Geschäftsbücher und dergl. unter Garantie des Einstandspreises die

Papierfabrik **Hermann Strohm**, Freiburg i. Br.

### Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendfrischen Ansichten, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt

### Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Radbeul-Bruder. Schmalzmarkt: Seidenfärberei. A. St. 50 Pf. bei: Jof. Fuchs, Freiburg.

### Schwehinger Spargel

empfehle fortwährend frisch per Pfd. 60 Pfg., bei regelmässigen Bezügen nach Ueberlieferung.

Verhandelt nach auswärts. Delikatessenhandlung **F. J. Link**, Laumstr. Emmendingen.

### drahtgeflecht

la. verzinktes

**Conrad Lutz**

Eisenhandlung und mechanische Drahtflechterei Emmendingen.

### Feinste Allgäuer Romadourkäse

besten Sorten in Vorstadt 19/1, 20/1, 21/1, 22/1, 23/1, 24/1, 25/1, 26/1, 27/1, 28/1, 29/1, 30/1, 31/1, 32/1, 33/1, 34/1, 35/1, 36/1, 37/1, 38/1, 39/1, 40/1, 41/1, 42/1, 43/1, 44/1, 45/1, 46/1, 47/1, 48/1, 49/1, 50/1.

Fabrikation von **A. Biert**, Isny, Allgäu.

# Breisgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse: Döller Emmendingen. Hochberger Bote

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen, Breisbach, Eitenheim, Waldkirch und dem Kaiserstuhl

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus M. 1.80 per Vierteljahr, durch die Anstreger 60 Pfg. pro Monat.

Beilagen: Freitag: Ratgeber des Landmanns Samstag: Breisgauer Sonntagsblatt.

Inserionspreis: die einpaltige Beilage oder deren Raum 10 Pfg., im Verlaufsbeleg 20 Pfg., Beilagegebühr 20 Pfg.

Nr. 105 Emmendingen, Montag, 6. Mai 1901. 35. Jahrgang.

### Tageskalender.

6. Mai. Evang.: Johannes. Kathol.: Judith.

1828. Wifh. Heinrich Niehl geb. in Biebrich a. Rh.

1839. Alexander von Humboldt † in Berlin.

1882. Prinz Wilhelm, Kronprinz von Preussen und des Deutschen Reiches geb.

### \* Die Woche.

(Schluß.)

In Algerien kam es zu einem Handgemenge zwischen dem antikenitischen Bürgermeister von Algier Max Régis und dem Zeitungsredakteur Laberdeque in einem Restaurant. Régis erhielt zwei Revolververletzungen, welche den Schädel trafen, verlor jedoch nicht die Besinnung. Die wütende Menge drang in das Restaurant ein, in das sich die Gegner von Régis flüchteten. Die Polizei hatte Mühe, die Verwundeten zu schützen. Vor der Apotheke, in welche die Verwundeten gebracht wurden, sammelte sich eine lärmende, Kundgebungen veranstaltende Menge. Hierbei wurde ein Jude durch zwei Messerstücke lebensgefährlich verletzt. Infolge der fortgesetzten Vorkommnisse entzog der Generalgouverneur der Stadtverwaltung die Polizeileitung und übertrug die Aufrechterhaltung der Ordnung dem Präfecten und den Militärbehörden. — Größere Unruhen sind ferner unter den Eingeborenen ausgebrochen. Dieselben griffen einen auf der Fahrt von Aferville nach Algier befindlichen Güterzug mit Gewehrschüssen an. Niemand wurde verletzt. In Marguerite wurden durch den Barbut Hadj-ben-Ahna herangezogenen Mehrere Einwohner des Ortes wurden durch schwebende Lebertreue zum Tode verurteilt. Der „Gaulois“ berichtet, daß in der letzten Zeit englische Missionäre unter den Eingeborenen Bibeln verteilten, in denen Flugblätter lagen, die heftige Angriffe auf die französische Verwaltung enthielten und den Arabern ein weit besseres Los unter englischer Herrschaft in Aussicht stellten.

### Die spanische Volkstochter

Das spanische Volk tobt noch immer gegen die Klöster. In Barcelona in der Vorstadt Sanandres flüchte eine 2000köpfige Menge das Marienkloster, zerschmetterte die Bänke, Bilder und Altäre der Kapelle und bezog das Gebäude mit Petroleum. Die Mönche flüchteten auf's Dach und wehrten sich mit Ziegeln und anderem Geschloß, bis sie von der Gendarmenriege erlöst wurden. In Pala (Mallorca) wurden im Augustinerkloster alle Fenster eingeschlagen. — In Mazarron (Murcia) verlangten 1000 Minnenarbeiter unter Drohungen den Meinstundentag und Lohnerhöhung. 30 Gendarmen schossen auf sie, verwundeten einige und töteten eine Frau.

### Mit dem Inkrastreten eines höheren Getreidepreises in Deutschland will Russland angeblich die Bismarckgebühren für Auslandszölle von 4.90 Mfl. auf 7 Rubel 50 Kopfen erhöhen und für jeden in Russland wohnenden Deutschen eine Jahreskopfsteuer von 15 Rubeln einführen. Auch eine Erhöhung des Holzaustrahlgeldes wird von Russland geplant, von der Deutschland immerhin empfindlich betroffen werden würde. — Die Verhaftungen der Russisch-Polen wegen nihilistischer Umtriebe dauern fort. Vorigen Dienstag wurden 600 Personen nach der Wärschauer

### Neigung und Pflicht

Roman von Franz Hofen. Hochdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Jawohl, lieber Vater,“ sagte Maria sehr wohlgezogen. Sie war etwas blaß geworden, und da der Oberst nichts mehr zu sagen hatte, verließ sie eilig das Zimmer.

Draußen fiel sie ihrer Mutter schluchzend um den Hals. Eigenfinn und gekränktes Selbstgefühl steigerte die Intensität ihrer Wünsche und ließen sie nur noch lebhafter auf der Erfüllung derselben beharren. Frau von Hofen vertrießte sie auf eine allmähliche Umformung des Obersten; es werde zuletzt schon alles gut werden. — Sie hatte dann noch eine längere Unterredung mit dem Gatten, deren Erfolg nur eine anfangende Mißstimmung zwischen den Eheleuten war. Maria ging herum wie ein getriebenes Schiffelein und machte sich mit verweinten Augen an ihre Toilette.

Manfred erschien heute sehr früh und fügte sich mit ungewohnter Lebhaftigkeit in die Unterhaltung. Dabei betonte ihn eine sichtbarere Unruhe. Er hatte sich für eben diesen Abend einen Sturm auf Marias Herz vorgenommen.

Er sah gleich, daß sie blässer und ernsther war als gewöhnlich und daß ihre Augen einen nachdenklichen Ausdruck hatten. Er schloß daraus, daß irgend etwas vorgefallen sein müsse. Einweilen begnügte er sich damit, sie von Weitem zu beobachten, und wie ihr blaues Kleid ihm und her schwebte und bald hier — bald da auftauchte, dünkte ihn, es schwebte ein Stückchen Himmel durch den Saal.

Erst, als die Räume sich mehr gefüllt hatten, brachte er sich sehr geschickt in ihre Nähe. Sie sprach gerade mit niemand, stand ein wenig abseits und schien in Gedanken verfunken.

„Woran denken Sie so ernsthaft?“ fragte er. „Und was fehlt Ihnen heute?“ Maria machte eine kleine nervöse Bewegung

### Manfred verriet nicht den Schreck, den ihm diese Worte verursachten. Er drehte seinen blonden Schnurrbart und sagte mit gut gespielter Gleichgültigkeit:

„Das erinnert mich an die andre Frage, die ich Ihnen stellen wollte. Was hat Ihr Vater gegen mich, Fräulein Maria?“

Maria biß die Lippen aufeinander und antwortete nicht.

„Ich weiß ja nicht,“ fuhr Manfred fort, „ob es von Interesse für Sie ist, wie Ihr Vater über mich denkt; aber Sie werden es doch vielleicht wissen. Wollen Sie es mir nicht sagen?“

Da Maria noch nicht wollte, welche Antwort hier am passendsten und zweckentsprechendsten war, schweig sie beharrlich weiter.

„Er hat eine so sehr verständliche Art, sein Belieben auszusprechen,“ fuhr Manfred fort, „daß keine besondere Klugheit nötig ist, es zu begreifen. Ich möchte gar zu gern dies Belieben wollen in Wohlwollen verhandeln — dazu muß ich aber doch vor allem die Gründe kennen.“

Maria schweig ihm immer.

„Sie sollten doch wissen, warum ich mich bei Ihrem Vater in Gunst setzen möchte,“ sagte Manfred, immer ernsther und eindringlicher werdend. „Sie könnten mir so schön dabei helfen. Aber ich weiß ja immer noch nicht, ob Sie wollen.“

„O gewiß — ich will“ entfuhr es ihr jääh.

„Maria!“ rief er in verhaltenem Jubel, „so daß sie sich erschrocken umfaß, ob es auch niemand gehört habe. „Wiso, sprechen Sie — warum kann er mich nicht leiden!“

Nicht leiden — nein, das ist zu viel gesagt. Er hat Sie sogar gern. Er will nur nicht —“ sie stockte vermort.

„Was will er nicht, Maria!“

„Er hat nur einiges an Ihnen auszusprechen,“ verbesserte sie sich. „Sie sind ihm zu jung — und zu leichtsinnig.“

Manfred sah sehr betroffen aus. „Es wurde ihm plötzlich klar, vor welche Entsehung er hier gestellt werden konnte.“

(Fortsetzung folgt.)

### Die russische Finanzpolitik

Die russische Finanzpolitik ist noch nicht ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt sein, um eine der russischen Industrie drohende schwere Krise abzuwenden, und es entspricht daher nur den vom russischen Finanzminister schon vorher gemachten Anstrengungen, wenn er jetzt hier vertritt, außer dem russischen Markt auch noch den englischen für russische Finanzzwecke mobil zu machen. Zu den Maßnahmen, die in diesem Sinne ergriffen werden sollen, gehört auch der Besuch des russischen Kaisers in England, der für Juli geplant ist. Der Kaiser wird sich direkt auf dem Seewege von Kopenhagen nach England begeben, wo er u. A. auch die große Industrieausstellung in Glasgow besuchen wird. Man hofft in russischen Kreisen, daß diese Reise dazu beitragen werde, die Abneigung englischer Finanzbanken gegen russische Anleihen zu überwinden.

### In England wird der Besuch des Kaisers

Man glaubt, daß der Kaiser an der Regatta zu Cowes teilnehmen wird. — Um die Kosten des Transatlantischen zu decken, hat das englische Parlament beschloffen, u. a. einen Ausfuhrzoll auf Eisenblechen zu legen. Dadurch wird der Absatz der englischen Eisenblechen im Auslande eingeschränkt. Nun fürchten die Kohlengrubenbesitzer eine Schädigung und die Arbeiter eine Herabminderung ihrer Löhne. Es soll deshalb ein Referendum unternommen werden. Alle Kohlenarbeiter, 76 000 Mann, sollen freistimmen, wenn der Kohlen-Ausfuhrzoll nicht sofort wieder aufgehoben werden soll. Der Streik würde alsbald die Industrie lahm legen, da der Kohlenvorrat nur für 8 Tage ausreicht. Der englische Schatzkanzler hat eine Deputation von Bergleuten, die sich über die Schädigung ihrer persönlichen Ansichten äußern zu beruhigen flüchten, mit einem persönlichen Besuche versehen. Der englische Schatzkanzler hat eine Deputation von Bergleuten, die sich über die Schädigung ihrer persönlichen Ansichten äußern zu beruhigen flüchten, mit einem persönlichen Besuche versehen.

### In China ist die von Kiating nach Südwesten

gegen den chinesischen General Liu entfesselte Expedition deutscher und französischer Truppen beendet, der anfänglichen Annahme, doch noch in ernste Gefechte mit den Chinesen verwickelt worden, die fast ausschließlich von den deutschen Truppen durchzuführen waren. Groß ist der Ruhm unserer braven Soldaten, die unter verhältnismäßig schweren Verlusten den Feind aus allen seinen starken Bergpositionen mit unwiderstehlichem Glanz vertrieben. Wenn auch die Franzosen bei der Vertreibung der chinesischen Truppen aus den festen Stellungen in Schansi-Gebirge das Nachsehen hatten, so scheinen sie doch ohne Mühsal auf die Erfolge ihrer deutschen Kameraden zu blicken. Sie erkennen an, daß deren Marschleistungen ganz hervorragende waren, und rufen die Thatsache, daß sie selbst garnicht in den Feind herankamen, damit zu erklären, daß die Deutschen rascher, als in Aussicht genommen war, die bestiegten Bergspitze erreichten. Da nun

### Manfred verriet nicht den Schreck, den ihm diese Worte verursachten. Er drehte seinen blonden Schnurrbart und sagte mit gut gespielter Gleichgültigkeit:

„Das erinnert mich an die andre Frage, die ich Ihnen stellen wollte. Was hat Ihr Vater gegen mich, Fräulein Maria?“

Maria biß die Lippen aufeinander und antwortete nicht.

„Ich weiß ja nicht,“ fuhr Manfred fort, „ob es von Interesse für Sie ist, wie Ihr Vater über mich denkt; aber Sie werden es doch vielleicht wissen. Wollen Sie es mir nicht sagen?“

Da Maria noch nicht wollte, welche Antwort hier am passendsten und zweckentsprechendsten war, schweig sie beharrlich weiter.

„Er hat eine so sehr verständliche Art, sein Belieben auszusprechen,“ fuhr Manfred fort, „daß keine besondere Klugheit nötig ist, es zu begreifen. Ich möchte gar zu gern dies Belieben wollen in Wohlwollen verhandeln — dazu muß ich aber doch vor allem die Gründe kennen.“

Maria schweig ihm immer.

„Sie sollten doch wissen, warum ich mich bei Ihrem Vater in Gunst setzen möchte,“ sagte Manfred, immer ernsther und eindringlicher werdend. „Sie könnten mir so schön dabei helfen. Aber ich weiß ja immer noch nicht, ob Sie wollen.“

„O gewiß — ich will“ entfuhr es ihr jääh.

„Maria!“ rief er in verhaltenem Jubel, „so daß sie sich erschrocken umfaß, ob es auch niemand gehört habe. „Wiso, sprechen Sie — warum kann er mich nicht leiden!“

Nicht leiden — nein, das ist zu viel gesagt. Er hat Sie sogar gern. Er will nur nicht —“ sie stockte vermort.

„Was will er nicht, Maria!“

„Er hat nur einiges an Ihnen auszusprechen,“ verbesserte sie sich. „Sie sind ihm zu jung — und zu leichtsinnig.“

Manfred sah sehr betroffen aus. „Es wurde ihm plötzlich klar, vor welche Entsehung er hier gestellt werden konnte.“

(Fortsetzung folgt.)

### Manfred verriet nicht den Schreck, den ihm diese Worte verursachten. Er drehte seinen blonden Schnurrbart und sagte mit gut gespielter Gleichgültigkeit:

„Das erinnert mich an die andre Frage, die ich Ihnen stellen wollte. Was hat Ihr Vater gegen mich, Fräulein Maria?“

Maria biß die Lippen aufeinander und antwortete nicht.

„Ich weiß ja nicht,“ fuhr Manfred fort, „ob es von Interesse für Sie ist, wie Ihr Vater über mich denkt; aber Sie werden es doch vielleicht wissen. Wollen Sie es mir nicht sagen?“

Da Maria noch nicht wollte, welche Antwort hier am passendsten und zweckentsprechendsten war, schweig sie beharrlich weiter.

„Er hat eine so sehr verständliche Art, sein Belieben auszusprechen,“ fuhr Manfred fort, „daß keine besondere Klugheit nötig ist, es zu begreifen. Ich möchte gar zu gern dies Belieben wollen in Wohlwollen verhandeln — dazu muß ich aber doch vor allem die Gründe kennen.“

Maria schweig ihm immer.

„Sie sollten doch wissen, warum ich mich bei Ihrem Vater in Gunst setzen möchte,“ sagte Manfred, immer ernsther und eindringlicher werdend. „Sie könnten mir so schön dabei helfen. Aber ich weiß ja immer noch nicht, ob Sie wollen.“

„O gewiß — ich will“ entfuhr es ihr jääh.

„Maria!“ rief er in verhaltenem Jubel, „so daß sie sich erschrocken umfaß, ob es auch niemand gehört habe. „Wiso, sprechen Sie — warum kann er mich nicht leiden!“

Nicht leiden — nein, das ist zu viel gesagt. Er hat Sie sogar gern. Er will nur nicht —“ sie stockte vermort.

„Was will er nicht, Maria!“

„Er hat nur einiges an Ihnen auszusprechen,“ verbesserte sie sich. „Sie sind ihm zu jung — und zu leichtsinnig.“

Manfred sah sehr betroffen aus. „Es wurde ihm plötzlich klar, vor welche Entsehung er hier gestellt werden konnte.“

(Fortsetzung folgt.)







alle Stellen wieder geräumt worden sind, so ist nicht recht klar, zu welchem Zwecke die Expedition überhaupt unternommen worden ist.

Politische Tagesübersicht

ha Berlin, 4. Mai. Dem Bundesrat ist noch ein Nachtrags-Etat zugegangen, in welchem 152 205 Mt. gefordert werden für das neu zu errichtende kaiserliche Luftschiffamt für Privatversicherungen und eine Novelle zum Gesetz über das Flaggenrecht der Kaufschiffen.

ha Berlin, 5. Mai. Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, schweben zwischen den einzelnen Parteien Beratungen, die Reichstagsarbeiten bis etwa 14. Mai dauern und dann eine Pause bis 1. Juni eintreten zu lassen.

ha Berlin, 4. Mai. Die rechts stehenden Blätter bemühen sich, den Rücktritt des Finanzministers von Miquel mit seinem Selbstmord zu begründen. Die „Deutsche Tageszeitung“ stellt Miquel das Zeugnis aus, daß er einer der klügsten, geschicktesten und erfolgreichsten Finanzminister und Staatsminister Preußens gewesen ist und fügt hinzu, daß er die Aufgabe, die ihm in jüngster Zeit aufgelassen zu sein schien, nicht lösen konnte. Dazu wäre überhaupt kein Minister fähig gewesen. Ihn einen Vorwurf daraus zu machen würde ungerecht sein. Für unsere Meinung, so sagt das Blatt weiter, haben wir ihn niemals gehalten. Das Gleiche gilt vom Landwirtschaftsminister von Hammerstein.

ha Berlin, 5. Mai. In den schwebenden Ministerfragen sind endgültige Entscheidungen auch jetzt noch nicht zu verzeichnen. Wie feststehend gilt allein die Übernahme des Handels-Portefeuilles durch den nationalliberalen Abgeordneten Willer. Auch die Übernahme des Landwirtschafts-Ministeriums durch den Staatssekretär von Podbielsky erscheint gesichert. An die Spitze des Reichspostamts soll wieder ein Fachmann treten. Wahrscheinlich wird der Direktor im Reichspostamt, Kräfte, nachfolgendes Bobbielstus werden. Es ist auch als ziemlich sicher zu betrachten, daß Herr von Rheinbaben Finanzminister wird. Dagegen sind alle Mitteilungen betreffend des künftigen Ministers des Innern nur Vermutungen.

ha Berlin, 5. Mai. Der „Total-Anzeiger“ meldet aus Peking: In Anbetracht der günstigen Entwicklung der dortigen Verhältnisse sei es möglich, daß Graf Waldersee Mitte Juni in die Heimat zurückkehren werde. Bis dahin würde er auf dem Sagaretschiff Gera verweilen.

ha Berlin, 4. Mai. Wie die „Kreuzzeitung“ meldet, hat der Kaiser den Reichsanstalt an seinem gestrigen Geburtstag in dessen Amtswohnung persönlich beglückwünscht.

ha Schluß, 5. Mai. Der Kaiser wird heute Abend 11 Uhr von hier nach Karlsruhe abreißen, wo er morgen Vormittag 7 Uhr eintrifft.

ha Wien, 5. Mai. Das offizielle „Fremdenblatt“ widmet dem preussischen Minister Miquel einen längeren Artikel, in welchem in äußerst sympathischen Worten die vielfachen Verdienste desselben besprochen und konstatiert wird, daß wenn der Kaiser auf eine solche Kraft verzichtet, dies ein klarer Beweis dafür sei, daß das Kanal-Projekt mit aller Feiligkeit vertreten werden soll.

ha London, 4. Mai. „Daily Mail“ ist über die Lage der englischen Handelsmarine sehr unangehalten und fordert thätige Unterstützung durch Staatsprämien. England, so erklärt das Blatt, stehe auf dem Punkte, zu Gunsten anderer Mächte den früher an erster Stelle stehenden Seeheer zu verlieren.

London, 4. Mai. Der „Standard“ meldet aus Shanghai vom 2. Mai: Hier verlautet: Ausland verlangte als Kompensation für die Weigerung der chinesischen Regierung, das Manichurien-Aktom zu unterzeichnen, von China Folgendes: 1. eine Grenzberichtigung zwischen Kulscha und dem russischen Gebiet, 2. die Abtretung eines Gebietsstreifens in West-Tibet, 3. eine Konzession für die Ausbeutung der Goldminen südlich des Urmurflusses.

ha London, 4. Mai. „Daily Mail“ meldet aus Süd: Der Zoll-Direktor Brown sei wieder verabschiedet worden. Die konservative englische Presse kommentiert diese Nachricht und erklärt, falls sie sich befähigt, könnten ernste Verwicklungen bevorstehen. Die Mächte machen die russische Regierung für die Angelegenheit verantwortlich.

ha Petersburg, 5. Mai. Der bereits begonnene Transport von zum Militärdienst zwangsweise eingestellten Studenten nach Persien, Port Arthur und der Mandchurie wurde plötzlich auf Befehl des Zaren stillgesetzt.

Washington, 3. Mai. Dem Staatsdepartement ist mitgeteilt worden, daß Präsident Krüger die Vereinigten Staaten im August besuchen werde. Es wurde ihm der Wunsch, daß Krüger bezüglich willkommen sei, offiziell wurde er aber nicht empfangen werden.

Bom Kriegsgefangenen in Südafrika. Kimberley, 4. Mai. Eine kleine Abteilung der Diamantfelds-Batterie wurde von dem Burenkommandanten in der Nähe von Capad gefangen. Die Mannschaften suchten tapfer und ergaben sich erst, als alle Wunden erschossen und der kommandierende Offizier verwundet war. Oberst Cobell befreite sie später.

Bobenad (Kapitolone), 4. Mai. Die holländischen Farmer sagen, die Burenkommandanten Fouche, Hallan und Scheepes ermaßen jetzt das Eintreffen kräftiger.

London, 4. Mai. Küchener telegraphiert aus Pretoria vom 3. d. Mts.: Seit meinem letzten Bericht wurden von ver-

schiedenen britischen Truppenabteilungen 10 Buren getötet, 93 gefangen genommen, 13 erbeutet wurden 286,000 Pakete Patronen, 100 Wagen mit Bekleidung und 2070 Pferde.

ha London, 4. Mai. Aus Durban wird berichtet: Die Kolonne Colville überquerte am 29. April bei starkem Nebel das Lager von Hans Vorha. Die Buren flüchteten und ließen den Engländern ihre Federn und Munitionsrörre zurück. Die Buren erlitten nur geringe Verluste. Die Engländer hatten 4 Tote.

ha London, 4. Mai. Aus Colesberg wird gemeldet: Eine Anzahl Bänder sind vom Kriegsgewerke zu Zwangsarbeit von 6 bis 12 Monaten verurteilt worden, weil sie englische Offiziere betrogen und unterlassen hatten, ihnen die Anwesenheit der Buren zu signalisieren.

ha London, 5. Mai. Die Verlustliste der englischen Truppen in Südafrika beläuft sich für gestern und vorgestern auf 19 Tote, 23 Vermundete, einen Vermissten und 16 an Krankheit Verstorbene. 20 Offiziere und 451 Mann sind nach England zurückbeordert worden.

ha London, 4. Mai. Das Kriegsamt ist in den letzten Tagen wieder optimistisch geworden hinsichtlich der Dauer des südafrikanischen Krieges. Mehrere große Provinzabteilungen, welche in Vorausicht einer längeren Dauer des Krieges gemacht worden waren, dürften annulliert werden.

Deutscher Reichstag

Berlin, 4. Mai. Tagesordnung: Zunächst dritte Lesung des Kriegs-Invalidengesetz. Auf Antrag des Grafen Cziola (Mit.) wird das Gesetz in der Fassung zweiter Lesung einstimmig angenommen.

Es folgt die dritte Lesung des Unfall-Versicherungsgesetzes für Beamte und für Personen des Gebirgsdienstes.

Beim 8. Besonderen Ag. (Zentr.) die Bestimmung hinsichtlich der Stellenbesetzung mit mehr als dreizehn Jahren Arbeitsverhältnis zu Grunde zu legen ist, der während des letzten Jahres vor dem Unfall von Personen bezogen wurde, die mit gleichartigen Arbeiten in bewohnten oder in ähnlichen Betrieben beschäftigt waren. Der 1500 Mt. abschließende Betrag soll jedoch nur zu einem Drittel angedreht werden.

Ag. (Soz.) hält diesen Antrag für noch nicht weitgehend genug.

Generalmajor Viebahn bittet um Ablehnung dieses Antrages, da derselbe das Prinzip einer gleichmäßigen Besetzung aller Personen des Gebirgsdienstes bei der Unfall-Versicherung durchbräche. Es geht auch nach Ansicht der Militär-Vertretung nicht an, die Soldaten vor dem Feinde sicker zu stellen als die in den Werkstätten. Der Soldat, der die Waffe trägt, sei die Hauptlast. Der Antrag (Zentr.) wird angenommen und mit dieser Änderung wird das ganze Gesetz angenommen.

Es folgen Petitionen. Eine Petition der Handelskammer zu Wiesbaden fordert Revision des Büfengengesetzes dahingehend, daß Büfens-Zeremonien schärfte von Personen, die im Handels-Register eingetragen sind, rechtswidrig sein sollen.

Ag. Wallerborn (Zentr.) beantragt Ablehnung dieses Gegenstandes von der Tagesordnung, da der Referent Zimmels nicht anwesend sei.

Ag. Wising (Mit.) will dem Antrag auf Ablehnung nicht widersprechen, da der bestimmter Erwartung, daß auch ohne die Regierung schließend die Initiative zu einer Änderung des § 66 des Büfengengesetzes ergäbe werde. Die Petition wird hierauf von der Tagesordnung abgelehnt.

Heute eine Petition betreffend Ansprüche der Firma Hermann & Co. an die spanische Verehrigungs-Kommission in Manila bezug an Spanien beantragt die Kommission übertragung zur Tagesordnung. Das Hans bezieht demgemäß, nachdem Ag. Hasse (Mit.) sich über mangelndes Entgegenkommen Englands gegenüber den Ansprüchen aus Transvaal ausgesprochen. Deutscher Staats-Angehöriger beschwert und Geheimrat Anthon vom Reichsanstalt beantragt, die Forderung Englands dem daß die Ansprüche derer, die Ansprüche hinsichtlich vor der Kommission vertreten sollten, sei von der deutschen Regierung nicht als berechtigt anerkannt worden. Letztere habe aber erklärt, daß sie gegen ein persönliches Erscheinen der Betroffenen vor der Kommission nicht einzuwenden habe, falls England hierfür die Stelle und Anwesenheitskosten tragen wolle.

Eine Petition des Vereins deutscher Zahnärzte wünscht für dieses Gewerbe den Verhängnis-Buchbesitz. Die Kommission beantragt Übertragung zur Tagesordnung. Auf Antrag des Ag. Endemann (Mit.) wird Überweisung als Material beschloßen. Schließlich folgt eine Petition der Galtwitzer-Gehilfen-Vereinigung bezüglich Regelung der Arbeits-Verhältnisse im Galtwitzer-Gehilfen-Gewerbe. Die Kommission beantragt Überweisung in den Reichsanstalt zur Beratung. Nach kurzer Debatte wird der Kommissions-Antrag angenommen.

Montag 1 Uhr zweite Lesung des Weingesezes. Schluß gegen 4 Uhr.

Aus Baden

\*\* Karlsruhe, 5. Mai. In Anwesenheit des Großherzogs und der Großherzogin, sowie der Fürstin Lippe, der 4 Minister, der Spitzen der staatlichen, städtischen und militärischen Behörden wurde heute Mittag die „Deutsche Glasnalen-Ausstellung“ eröffnet. Um 1/3 Uhr fand ein Festessen statt, bei welchem ein von dem Erbgroßherzog gestandenes Telegamm verlesen wurde. Hierauf wurde an den Großherzog ein Antworttelegramm gefandt.

N Karlsruhe, 5. Mai. Die im Gesetz- und Verordnungsblatt erscheinende Verordnung über die Städte-Verordnung regelt die Aufstellung der Wahlkreise, die drei Wahlkreise vorsteht. Die Liste ist 8 Tage lang zur Einsicht der Beteiligten anzulegen. Die Wahl selbst geschieht Hausweise und mittelst geheimer Stimmengabe; wobei natürlich bei den zu wählenden eine Klasseneinteilung nicht besteht. Erneuerungs- und Ergänzungswahlen werden in derselben Wahlhandlung vorgenommen, bei Stimmgleichheit entscheidet das Los. Die Wahl der Stadträte wird von den Bürgerauschmittgliedern vorgenommen, von denen mehr als die Hälfte zugezogen sein muß. Die Wahl leitet der Oberbürgermeister. In gleicher Weise werden, die Wahlen der Bürgermeister vorgenommen, bei welchen die absolute Mehrheit aller Wahlberechtigten den Ausschlag gibt. Die allgemeinen Bestimmungen betreffen die Art der Wahl, das Verfahren und die Beurkundung derselben, sowie die event. Ablehnung der Wahl.

\*\* Baden, 5. Mai. Die Kaiserin ist gestern punkt 11 Uhr mittels Sonderzuges hier eingetroffen mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Louise. Auf dem Bahnhof waren zur Begrüßung erschienen der Prinzenregent Albrecht von Braunschweig und der Herzog von Sachsen-Altenburg. Das Wetter ist prachtvoll. Der deutsche Kronprinz ist heute Nachmittag 5 Uhr 10 Min. hier eingetroffen und am Bahnhof von der Kaiserin begrüßt worden.

N Waldshut, 5. Mai. Am Montag den 6. d. M. beginnt vor der Stammkammer I des hiesigen Landgerichts die Verhandlung gegen den Buchhändler-Feldenschen Joh. Mt. Erbslin von Wolfach wegen Betrugs; dieselbe wird voraussichtlich 3 Tage dauern und sind zu befehlen 84 Zeugen dabei. Eine größere Verhandlung wird bei dem Landgericht gefahrt wohl kaum je stattgefunden haben.

N Vom Wutachthal, 5. Mai. Am 3. ds. schlug mittags 12 Uhr der Hagel in Erdernertingen-Muren in das Wobn- und Ökonomiegebäude des Kaver Ganter. Dasselbe brannte bis auf den Grund nieder und soll G. nur gering ver-

sichert sein. In Unterhalla (bei Schaffhausen) herrschte um die Zeit heftiger Hagelst.

\* Donaueschingen, 4. Mai. Der Kaiser wird am Dienstag früh 8 Uhr 30 Min. mittels Sonderzuges von Sornberg her zu dreitägiger Aufenthalt im süddeutschen Schloß hierher eintreffen.

\*\* Wörzburg, 2. Mai. Ein hiesiger Geschäftsmann wollte zur Vermeidung eines Verdrusses nach Frankfurt reisen und benutzte den Nachtzug. In Karlsruhe verpöbete er sich beim Einsteigen wegen dringender Geschäfte in der Bahnhof-Reklamation und fiel in der Gasse in den falligen Zug. Da das Koupee leer war, legte sich unser Landsmann hin und schlief. Als er aber bei Tagesanbruch aufwachte, da war er nicht in Frankfurt sondern in Offenbach. Auf telegraphische Nachricht mußte die Vermeidung um einige Stunden verlegt werden.

\* Mannheim, 5. Mai. Der Großherzog und die Großherzogin werden zum Besuche der hiesigen Stadt am Dienstag, den 7. v. M., vormittags 9 Uhr 51 Min., eintreffen und nach Begrüßung durch die Spitzen der Behörden vom Hauptbahnhof unter dem Gekäule der Glocken und Völlergrüßen ins Schloß fahren. Am Nachmittag werden die Besessenen um 1/2 Uhr die Festvorstellung im Hoftheater besuchen. Die Abreise der Fürstlichen wird noch am Abend um 9 Uhr 47 Min. stattfinden und eventuell vom Theater aus direkt nach dem Bahnhof gefahren werden.

\*\* Die Stadt Mannheim leidet ihre fatalen, Faunde und Abwässer in den Rhein, und weiter unter schloß die Stadt Worms ihr Trinkwasser aus dem Rhein. Worms hat deshalb gegen das Vorhaben Mannheims beim Gr. Ministerium in Karlsruhe Einsprache erhoben, ist aber abgewiesen worden. Nach dem neuen Sommerfahrplan kann man achtunddreißigmal täglich von Mannheim nach Heidelberg fahren und ebenso oft zurück. Auf dem Mannheimer Bahnhof verkehren täglich 253 Züge.

Bestimmte Nachrichten

= Würzburg, 3. Mai. Eine von dem Süddeutschen Brennerverband nach Würzburg einberufenen, sehr zahlreich besuchte Versammlung von landwirtschaftlichen und gewerblichen Brennern aus Bayern, Baden und Württemberg erklärte einstimmig ihr volles Einverständnis mit der vorliegenden Braunvertheilungsnovelle, welche ihr geeignet erscheine. Stetigkeit und Ruhe in das Gewerbe zu bringen. Derselbe protestiert gleichzeitig gegen weitere Erhöhung der Brennsteuer und Abänderung des bestehenden Kontingentierungsverhältnisses.

= Revalveraffäre im Gerichtssaal. Der Unterpächter Meinhold, der sich in Revisionserhandlung vor der Straf-kammer in Riga wegen Körperverletzung zu verantworten hatte, zog bei der Urteilsverkündung einen Revolver und feuerte einen Schuß gegen seinen Kopf ab. Alle im Saal Anwesenden verließen eilig den Saal, da man ein Attentat auf den Richter vermutete. Inzwischen feuerte Meinhold vier weitere Schüsse auf sich ab und verwundete sich schwer am Kopfe.

= Aus Konitz wird gemeldet: Das Schöffengericht verurteilte den Synagogenrevisor Nezel wegen Verleumdung des Fleischermeisters Hofmann und dessen Tochter Anna zu einem Monat Gefängnis. Vorletz hatte geäußert, Hofmann sei der Mörder Winters, man wolle ihn und seine Tochter einstecken.

= Ein sehr reiches russischer Goldschmied machte dieser Tage Hochzeit und hatte dabei bestimmt, daß die ganze Veranstaltung auf den Ton der früheren Hohenhochzeiten eingestimmt sein solle. Sein Kostüm kostete 20 000 und das feiner Braut 17 000 Mt. Auf dem Haupte trug die Braut ein Diadem im alten russischen Stil, aber mit Diamanten besetzt, im Werte von 250 000 Mt.

= Eine furchtbare Feuerbrunst ist in Jacksonville ausgebrochen und hat den größten Teil der Stadt bereits zerstört. Das Feuer brach in einem Hotel aus und sprang infolge heftigen Sturmes auf die katholische Kirche über, von wo es sich mit rasender Schnelle verbreitete, so daß die ganze Stadt an 25 Stellen gleichzeitig brannte. Der Führer der Feuerwehr wurde ertränkt, als er sah, daß dem Feuer kein Einhalt getan werden konnte.

= Aufspindung eines vollständigen Mammut. Die Zoologische Abteilung der Akademie der Wissenschaften in Petersburg hat die Nachricht erhalten, daß im Nordosten des Gebietes von Irkutsk, in der Nähe des Flusses Kolyma, der vollkommen erhaltene Körper eines Mammut gefunden worden ist. Dank verschiedenen glücklichen Umständen sollen z. B. die Augen und die Mandibeln, sowie der Magen mit dem Mageninhalt sich so gut erhalten haben, daß man hoffen kann, über die Naturgeschichte dieses Riesen Tieres genaue Schlüsse ziehen zu können. Nach Anweisung der erbetenen Mittel soll jetzt unverzüglich in dem Fundort eine kleine Expedition zum Transport des Riesenkadavers nach Petersburg abgehandelt werden.

Aus dem Breisgau und Umgebung

H. S. Emmendingen, 6. Mai. Die Gesamt-Einlagen bei der Hochberger Spartasse betragen im April d. J. 80 733 Mt. 59 Pf., die Rückzahlungen 57 071 Mt. 86 Pf., es wurden somit mehr eingelegt 23 711 Mt. 73 Pf. Der Zugang an neuen Einlegern beträgt 64.

\* Emmendingen, 6. April. Ein prächtiger Maienfest, wie er nicht schöner gewünscht werden kann, war der gestrige Sonntag und so wurde er denn auch eifrig von Jung und Alt zu Ausflügen und Maitouren in unsere prächtige im Frühlingsschmuck prangende Natur unternommen. So verwundern ist es deshalb, daß die Aufzählung des hiesigen Turnvereins gestern Abend im Dreifachsaal sich eines sehr guten Besuchs erfreuen durfte, wenn derselbe auch inabträglich des Gebotenen ein noch besserer hätte sein können. Immerhin legt er rühmliches Zeugnis ab von dem Aufsehen, dessen sich die hiesigen Jüngler Jahre bei dem Publikum erfreuen. Die turnerischen Leistungen des gestrigen Abends verdienen durchweg nur Lob, es wurden sogar an den Getränken nahezu künstliche Produktionen gezeigt. Das Gesamtergebn zeigte von einer guten Schulung, ebenso der von 8 Mann zum Schluß aufgeführte Landschützen-Reigen, dessen farbenreiches Bild einen sehr schönen Eindruck machte. Zwei auf turnerischer Grundlage ruhende Einzeltr wurden in stotter Weise zur Anwendung gebracht und fanden ebenfalls lobhaften Beifall. Die sich dem Programm anschließende Zantanzelung nach Streitmärsch, welche auch während des Programms gespielt, hielt die Teilnehmer des Abends noch lang zusammen.

\*\* Emmendingen, 6. Mai. Am Sonntag den 19. d. M. findet die Palmenfeier des Militärvereins statt. Die Fahne, in der fünf tüchtigen Gefährten hierher kommen, um im neuen Bau-

chen Gartenlokal eine Reihe ausgewählter guter Vorstellungen zu geben. Da Herr Wertheb bei uns schon seit 20 Jahren ein stets gern gesehener, beliebter Gast ist, glauben wir, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um ihm eine gute Aufnahme zu sichern.

\* Emmendingen, 6. Mai. Jetzt ist die Zeit gekommen, in der die Vögel zu nisten beginnen, und daher wird es am Blage sein, darauf aufmerksam zu machen, daß das Zerören der Nester, sowie das Fortnehmen der Eier oder Jungen strafbar ist. Pflicht der Eltern ist es, ihre Kinder in diesem Sinne zu belehren und ihnen einzuprägen, daß die nützlichen Vögel die Freunde des Menschen sind und daher dessen Schutz verdienen.

= Die Temperaturbeobachtungen im Jahr 1900 haben ergeben, daß dasselbe zu den wärmsten gehört, die wir erlebt haben, und es ist beispielsweise seit 1884 kein so warmes Jahr mehr vorgekommen. Hinsichtlich der Niederschlagsverhältnisse rangiert es unter den wärmeren Jahren, jedoch wies die eigentliche Vegetationsperiode (Mai bis September) eine durchaus glückliche Verteilung derselben auf, so daß das Jahr 1900 zu den segensreichsten gehört, die seit langer Zeit zu verzeichnen waren.

II Wasser, 5. Mai. Das Groß. Notariat Emmendingen erläßt folgende Anordnung: Karoline Gränschlag geb. Gutjahr, Magalene Fuchs geb. Gutjahr und Friedrich Gutjahr, sämtlich von Wasser, zur Zeit in America, sind zum Nachlass ihrer Mutter, der Georg Gutjahr Ehefrau, Rosine geb. Viet in Wasser, als Erben berufen und werden hienüt öffentlich auf gefordert, binnen einer Frist von drei Wochen zum Zweck ihres Bezugs zu der Gemeinschafts- und Nachlassauseinandersetzung Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.

= Redingen, 6. Mai. Nach längerem Brust- und Augenleiden farb, doch gar schnell und unerwartet, der viele Jahre amtierende Herr Bürgermeister Karl Reihard in Redingen. Das Hinscheiden dieses Mannes wird tief bedauert und den Hinterbliebenen Teilnahme bezeugt.

\* Rezingen, 4. Mai. Zum Dirigenten der Gesangsvereine beim Sängerfest in Jenheim, das am 19. d. Mai stattfindet, wurde lt. R. W. einstimmig Herr Jos. Schneeseder, Dirigent des Gesangvereins „Eintracht“ in Rezingen, gewählt.

\*\* Ettenheim, 4. Mai. Das diesjährige Obererzgebirgsfest (Ausbeug für den Amtsbezirk Ettenheim) wird am Mittwoch, den 15. Mai und Freitag, den 17. Mai l. J. auf dem Rathaus dahier vorgenommen. Die Militärpflichtigen gelangen gemäß § 72 W.-O. und infolge besonderer Anordnung der Obererzgebirgskommission in folgender Reihenfolge zur Vorstellung: 1. Am Mittwoch, den 15. Mai, vormittags 8 Uhr; 1. die zur Erziehung in der Vor-schlag Gedrachten; 2. die für brauchbar befundenen sämtlichen Militärpflichtigen der Vorstellungsliste E. 2. Am Freitag, den 17. Mai, vormittags 8 Uhr; 3. die für dauernd untauglich Befundenen; 4. die zum Sanftmutter I Vorgesetzten. Nach der Vorstellung sämtlicher Mannschaften wird über die Reklamationen durch die verstärkte Obererzgebirgskommission entschieden. Die Militärpflichtigen haben den Reklamationen mitzubringen. Wer durch Krankheit an Er erscheinen in Aufmerksamkeitsmerk verbunden ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzurichten. Dasselbe ist durch die Polizeibehörde zu beglaubigen, sofern es nicht von dem Groß. Bezirks- arzt ausgefertigt ist.

\* Grafenhausen, 3. Mai. Gestern Nachmittag ist in dem gemeinschaftlich zusammengebauten Ökonomiegebäude des Adolf Debacher und des Wiedners Josef Richter hier Feuer ausgebrochen, wodurch dieses Gebäude mit dem Doppelwohnhaus der Benannten zerstört wurde. Außerdem wurden noch Nachbarhäuser unbedeutend beschädigt. Die Beschädigten sind mit dem Gebäudebesitzer und den Fabrikanten verhandelt. Der angerichtete Schaden dürfte sich nach Bericht der „Ettenheimer Ztg.“ auf 10—13 000 Mt. belaufen.

\* Ebingen, 5. Mai. Das diesjährige Maichießen hatte sich reger Beteiligung zu erfreuen. Alle Sieger gingen hierbei hervor: Auf Stand: 1. Adolf Richterberger mit 37 Punkten, 2. Camil Müller 33, 3. A. Engst 31, 4. R. Loch 41, 5. J. Köpfer 30, 6. Ernst Jochen 30, 7. Franz Ledere, Jagdbaujäger 29, 8. Alfred Ehrlich 28, 9. Hilpert Freisach 27, 10. Jul. Jerg 26, 11. Emil Rogobog 26, 12. Carl Wösch 25, 13. Franz Jung 24, 14. Julius Aman 24, 15. Theodor Richter 24, 16. Franz Löffler 22, 17. Ernst Winter 22, 18. Benj. Frey 22, 19. Baptist Klorer 21, 20. Rudolf Pelssing 21. Auf Feld: 1. Ernst Jochen mit 19 Punkten, 2. Franz Löffler 19, 3. Alfred Ehrlich 18, 4. Hilpert Freisach 17, 5. Franz Jung 16, 6. Ernst Winter 16, 7. Theodor Richter 15, 8. Hubert Frey 15, 9. Alexander Wolfherber 14, 10. Camil Müller 14. Eingefunden hatten sich auch auswärtige Schützen. Der Richter des Halls- und Würfelspiels hatte bereits um 5 Uhr sämtliche Breteln abgeholt. Ein Maionntag wie der heutige ist jahrelang nicht gewesen und ist es dem Schützenwitz nur zu gönnen, daß er für jene viele Maße auch einmal wieder befolgt wurde. Die hiesige Stadtmusik verhönte das Fest mit ihren ausgezeichneten Musikanten bis die Sonne sich neigte und die Anwesenden sich in fröhlicher Stimmung zur Heimkehr anschickten. Wöge der Mai mit seiner Pracht so enden wie er angefangen, so werden ihm die Kaiserfahnen gewiß dankbar sein.

\* Weisweil, 5. Mai. Gestern wurden die hiesigen Mitglieder des Gemeinderats, die Herren Bierbauer Baumgärtner, Müller Haag, G. Klippel, Gemeindevorsteher und Michael Klippel, beim Ophen als solche wieder gewählt.

\* Vom Kaiserstuhl, 3. Mai. Schon Jahre lang hat in Lehrkreisen der § 38 des Schulgesetzes große Aufregung hervorgerufen und die Organistenseite sieht in diesen Kreisen sehr im Vordergrund. Gestempelt wird in Fachblättern und in der Tagespresse und keine Beruhigung will eintreten, weil vielfach die mit abgebenen Kreise sich sträuben, den Organisten eine ordentliche Bezahlung zukommen zu lassen. Deshalb dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß es auch noch Gemeinden gibt, die die Arbeit ihrer Organisten zu schätzen wissen und ihnen eine zeitgemäße Bezahlung zukommen lassen. Es sind dies die drei Kaiserstuhlgemeinden Gichtelen, Dahlen und Böhlingen. Alle drei Gemeinden haben in wohlwollender Geminnung den Gehalt ihrer Organisten von 100 auf 200 Mt. erhöht und dadurch auch den Beweis geliefert, daß, wo der gute Wille vorhanden ist, auch die Mittel zur Aufrechterhaltung aufgebracht werden können. Allen Gemeinden unseres badischen Landes können daher diese genannten Gemeinden als nachahmungswertes Beispiel dienen. Eshe sie hin und thee bescheiden und die Organistenfrage wird bald von der Bildfläche verschwinden.

\*\* Acharren, 5. Mai. Am Sonntag den 19. d. M. findet die Palmenfeier des Militärvereins statt. Die Fahne, in der fünf tüchtigen Gefährten hierher kommen, um im neuen Bau-

den Gartenlokal eine Reihe ausgewählter guter Vorstellungen zu geben. Da Herr Wertheb bei uns schon seit 20 Jahren ein stets gern gesehener, beliebter Gast ist, glauben wir, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um ihm eine gute Aufnahme zu sichern.

\* Emmendingen, 6. Mai. Jetzt ist die Zeit gekommen, in der die Vögel zu nisten beginnen, und daher wird es am Blage sein, darauf aufmerksam zu machen, daß das Zerören der Nester, sowie das Fortnehmen der Eier oder Jungen strafbar ist. Pflicht der Eltern ist es, ihre Kinder in diesem Sinne zu belehren und ihnen einzuprägen, daß die nützlichen Vögel die Freunde des Menschen sind und daher dessen Schutz verdienen.

= Die Temperaturbeobachtungen im Jahr 1900 haben ergeben, daß dasselbe zu den wärmsten gehört, die wir erlebt haben, und es ist beispielsweise seit 1884 kein so warmes Jahr mehr vorgekommen. Hinsichtlich der Niederschlagsverhältnisse rangiert es unter den wärmeren Jahren, jedoch wies die eigentliche Vegetationsperiode (Mai bis September) eine durchaus glückliche Verteilung derselben auf, so daß das Jahr 1900 zu den segensreichsten gehört, die seit langer Zeit zu verzeichnen waren.

II Wasser, 5. Mai. Das Groß. Notariat Emmendingen erläßt folgende Anordnung: Karoline Gränschlag geb. Gutjahr, Magalene Fuchs geb. Gutjahr und Friedrich Gutjahr, sämtlich von Wasser, zur Zeit in America, sind zum Nachlass ihrer Mutter, der Georg Gutjahr Ehefrau, Rosine geb. Viet in Wasser, als Erben berufen und werden hienüt öffentlich auf gefordert, binnen einer Frist von drei Wochen zum Zweck ihres Bezugs zu der Gemeinschafts- und Nachlassauseinandersetzung Nachricht von sich anher gelangen zu lassen.

= Redingen, 6. Mai. Nach längerem Brust- und Augenleiden farb, doch gar schnell und unerwartet, der viele Jahre amtierende Herr Bürgermeister Karl Reihard in Redingen. Das Hinscheiden dieses Mannes wird tief bedauert und den Hinterbliebenen Teilnahme bezeugt.

\* Rezingen, 4. Mai. Zum Dirigenten der Gesangsvereine beim Sängerfest in Jenheim, das am 19. d. Mai stattfindet, wurde lt. R. W. einstimmig Herr Jos. Schneeseder, Dirigent des Gesangvereins „Eintracht“ in Rezingen, gewählt.

\*\* Ettenheim, 4. Mai. Das diesjährige Obererzgebirgsfest (Ausbeug für den Amtsbezirk Ettenheim) wird am Mittwoch, den 15. Mai und Freitag, den 17. Mai l. J. auf dem Rathaus dahier vorgenommen. Die Militärpflichtigen gelangen gemäß § 72 W.-O. und infolge besonderer Anordnung der Obererzgebirgskommission in folgender Reihenfolge zur Vorstellung: 1. Am Mittwoch, den 15. Mai, vormittags 8 Uhr; 1. die zur Erziehung in der Vor-schlag Gedrachten; 2. die für brauchbar befundenen sämtlichen Militärpflichtigen der Vorstellungsliste E. 2. Am Freitag, den 17. Mai, vormittags 8 Uhr; 3. die für dauernd untauglich Befundenen; 4. die zum Sanftmutter I Vorgesetzten. Nach der Vorstellung sämtlicher Mannschaften wird über die Reklamationen durch die verstärkte Obererzgebirgskommission entschieden. Die Militärpflichtigen haben den Reklamationen mitzubringen. Wer durch Krankheit an Er erscheinen in Aufmerksamkeitsmerk verbunden ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzurichten. Dasselbe ist durch die Polizeibehörde zu beglaubigen, sofern es nicht von dem Groß. Bezirks- arzt ausgefertigt ist.

\* Grafenhausen, 3. Mai. Gestern Nachmittag ist in dem gemeinschaftlich zusammengebauten Ökonomiegebäude des Adolf Debacher und des Wiedners Josef Richter hier Feuer ausgebrochen, wodurch dieses Gebäude mit dem Doppelwohnhaus der Benannten zerstört wurde. Außerdem wurden noch Nachbarhäuser unbedeutend beschädigt. Die Beschädigten sind mit dem Gebäudebesitzer und den Fabrikanten verhandelt. Der angerichtete Schaden dürfte sich nach Bericht der „Ettenheimer Ztg.“ auf 10—13 000 Mt. belaufen.

\* Ebingen, 5. Mai. Das diesjährige Maichießen hatte sich reger Beteiligung zu erfreuen. Alle Sieger gingen hierbei hervor: Auf Stand: 1. Adolf Richterberger mit 37 Punkten, 2. Camil Müller 33, 3. A. Engst 31, 4. R. Loch 41, 5. J. Köpfer 30, 6. Ernst Jochen 30, 7. Franz Ledere, Jagdbaujäger 29, 8. Alfred Ehrlich 28, 9. Hilpert Freisach 27, 10. Jul. Jerg 26, 11. Emil Rogobog 26, 12. Carl Wösch 25, 13. Franz Jung 24, 14. Julius Aman 24, 15. Theodor Richter 24, 16. Franz Löffler 22, 17. Ernst Winter 22, 18. Benj. Frey 22, 19. Baptist Klorer 21, 20. Rudolf Pelssing 21. Auf Feld: 1. Ernst Jochen mit 19 Punkten, 2. Franz Löffler 19, 3. Alfred Ehrlich 18, 4. Hilpert Freisach 17, 5. Franz Jung 16, 6. Ernst Winter 16, 7. Theodor Richter 15, 8. Hubert Frey 15, 9. Alexander Wolfherber 14, 10. Camil Müller 14. Eingefunden hatten sich auch auswärtige Schützen. Der Richter des Halls- und Würfelspiels hatte bereits um 5 Uhr sämtliche Breteln abgeholt. Ein Maionntag wie der heutige ist jahrelang nicht gewesen und ist es dem Schützenwitz nur zu gönnen, daß er für jene viele Maße auch einmal wieder befolgt wurde. Die hiesige Stadtmusik verhönte das Fest mit ihren ausgezeichneten Musikanten bis die Sonne sich neigte und die Anwesenden sich in fröhlicher Stimmung zur Heimkehr anschickten. Wöge der Mai mit seiner Pracht so enden wie er angefangen, so werden ihm die Kaiserfahnen gewiß dankbar sein.

\* Weisweil, 5. Mai. Gestern wurden die hiesigen Mitglieder des Gemeinderats, die Herren Bierbauer Baumgärtner, Müller Haag, G. Klippel, Gemeindevorsteher und Michael Klippel, beim Ophen als solche wieder gewählt.

\* Vom Kaiserstuhl, 3. Mai. Schon Jahre lang hat in Lehrkreisen der § 38 des Schulgesetzes große Aufregung hervorgerufen und die Organistenseite sieht in diesen Kreisen sehr im Vordergrund. Gestempelt wird in Fachblättern und in der Tagespresse und keine Beruhigung will eintreten, weil vielfach die mit abgebenen Kreise sich sträuben, den Organisten eine ordentliche Bezahlung zukommen zu lassen. Deshalb dürfte es von Interesse sein, zu erfahren, daß es auch noch Gemeinden gibt, die die Arbeit ihrer Organisten zu schätzen wissen und ihnen eine zeitgemäße Bezahlung zukommen lassen. Es sind dies die drei Kaiserstuhlgemeinden Gichtelen, Dahlen und Böhlingen. Alle drei Gemeinden haben in wohlwollender Geminnung den Gehalt ihrer Organisten von 100 auf 200 Mt. erhöht und dadurch auch den Beweis geliefert, daß, wo der gute Wille vorhanden ist, auch die Mittel zur Aufrechterhaltung aufgebracht werden können. Allen Gemeinden unseres badischen Landes können daher diese genannten Gemeinden als nachahmungswertes Beispiel dienen. Eshe sie hin und thee bescheiden und die Organistenfrage wird bald von der Bildfläche verschwinden.

\*\* Acharren, 5. Mai. Am Sonntag den 19. d. M. findet die Palmenfeier des Militärvereins statt. Die Fahne, in der fünf tüchtigen Gefährten hierher kommen, um im neuen Bau-

Table with 2 columns: Manheimer Produktendörse, and 2 rows of prices for various goods like Meizen, Roggen, etc.

Manheimeres Wetter. Veränderliches Wolkens mit kühleren Wetter mit stellenweise Niederschlägen.

Litterarische Gänge

Unverrückte Geographie der deutschen Literatur mit angelegten Proben aus den Hauptwerken hervorragender Dichter. Herausgegeben von J. G. Vogt. 2 Bände. Z. Lieferungen 10 Pf. oder in 50 Pfg. Betrag von Ernst Meißel Nachf., Buchhandlung mit beschränkter Haftung, Leipzig. Preis 11.15. Mit großem Interesse haben wir den Inhalt dieses geographischen und literarischen Werkes mit besonderem Interesse gelesen, denn es ist nicht nur ein literarisches Werk, sondern auch ein wissenschaftliches, das die deutsche Literaturgeschichte in der Zeit seit dem Aufbruch der neuen deutschen Literatur nicht getrennt werden kann.

Aus dem Verlag G. J. Göschen in Leipzig: „Die Alpen“ von Prof. Dr. Robert Sieber. Preis 80 Pfg. Der Verfasser liefert eine zusammenfassende, geographische Schilderung des Alpengebietes, welche zugleich dem allgemeinen Gebildeten, doch nicht sachmännischer Weise eine größere Vorstellung von dem Gebiete zu geben vermag, deren Bildung die Wissenschaft in den Alpen nachgeh und ihm namentlich auf solche Dinge im Leben der Natur und des Menschen hinweist, die er auf seinen Wanderungen selbst zu verzeichnen vermöge.

Kaiser-Panorama Freiburg, Bursengang i. Tr. Ober-Bayern.

Table with 3 columns: Kurs der Frankfurter Börse, and 3 rows of exchange rates for various locations like London, New York, etc.

Staats- und Städte-Börse

Table with 3 columns: Staats- und Städte-Börse, and 3 rows of bond prices for various issues.

Amerikanische Bonds

Table with 3 columns: Amerikanische Bonds, and 3 rows of prices for US government bonds.

Wochens

Table with 3 columns: Wochens, and 3 rows of weekly prices for various goods.

Handel und Verkehr

Table with 3 columns: Handel und Verkehr, and 3 rows of market prices for various commodities.

Sanitätskolonne Emmendingen

Rechnungen. Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt das General-Bericht Karl Feinke, Berlin, einen Prospekt über die letzte Berliner Pferde-Lotterie bei, worauf wir hier besonders aufmerksam machen.



